

Antrag auf Projektförderung Stadtteilkultur

An das Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
SR 22 – Zuwendungen

Postfach 102220
20015 Hamburg

wird vom Bezirksamt ausgefüllt
Eingang:

Antragsnummer: K/ 33119

Beatrice Bambach
Antragsteller

30.01.2019
Datum

Images Of The Unconscious oder Das Labyrinth Der Bilder
Bezeichnung der Maßnahme

Zuwendungszeitraum für die Zeit vom: 15.02.2019 bis 31.12.2019

Höhe der beantragten Zuwendung: 2540,00 € Euro

Kurzbeschreibung/Zweckbeschreibung der Maßnahme, für die eine Zuwendung beantragt wird:
(max 2.000 Zeichen)

Im diesem Sommer wollen wir im öffentlichen Raum Hamburgs ein Performance-Tanz-Theater spielen. Es wird das Zweite Unternehmen dieser Art sein, dass Ich bisher in Hamburg initiiert habe. Das letzte Mal bespielten Wir (hauptsächlich junge Hamburger KünstlerInnen) drei Tage lang mit PYRAMIDS OF POWER den Platz der Begegnung, vor der Kunsthalle Hamburg, im August 2017. Ohne die freundliche Unterstützung des Gängeviertels und der Kunsthalle wäre es nicht möglich gewesen. Alle die mitgemacht haben taten dies aus einer unerklärlichen Liebe zum Kunstwerk heraus. Ziele: Dieses Ereignis auf dem Stübenplatz, mitten unter den Menschen Wilhelmsburgs, birgt die Möglichkeit Veränderung sinnlich erfahrbar zu machen. Es ist ein Hinweis auf Etwas das außerhalb der alltäglichen Routine steht / hinter dem gewohnten Bilde liegt. Aus dem Versuch der Entzifferung entsteht eine Umdeutung des Bekannten und Vertrauten. Daraus ergibt sich die Aufforderung sich selbst in Verhältnis zu setzen zu seiner Umgebung. In diesen komplexen Vorgängen steckt eine Spannung die gerade für diesen Stadtteil Hamburgs sehr aktuell ist. Wer bin Ich? In welcher Beziehung stehe ich zu meiner Umgebung, ihren Objekten, Ereignissen, Veränderungen und Entwicklungen? Welcher Handlungsspielraum eröffnet sich innerhalb gesellschaftlichen Wandels? Zielgruppe sind die Menschen des Stadtteils, sie beleben den Platz und unterstützen eine Atmosphäre die sich von Tag zu Tag aufbaut, als ein organisch wachsendes. Der Bühnenraum ist Allen offen zugänglich und will in seiner Erscheinung in Erinnerung bleiben. Ob Sie im Bühnenraum integriert oder abgesondert werden ist abhängig von der Beziehung der einzelnen Akteure zueinander und dem gesamten Raum. Der Platz ist sehr weitläufig und durch seine zentrale Lage offen für unkontrollierbare Einflüsse. Diese Grundbedingungen können je nachdem wie der Bühnenraum gegliedert und genutzt wird eine Spannung erzeugen.

Hinweis: Der Zweck muss eindeutig und ausführlich bezeichnet werden. Allgemeine Ausdrücke wie „Forschungszwecke“ oder „Förderung der Zusammenarbeit“ usw. genügen nicht. Ergänzende Erläuterungen zu Umfang, Qualität und Zielsetzung der geplanten Maßnahmen sind beizufügen.

Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen?

Nein

Ja

1. Kosten- und Finanzierungsplan

1.1 Ausgaben

Bezeichnung/Art (ggf. mit Anmerkungen)	Euro
Tanzproben (5 Pers, 3 Tage je 3 Std.)	1000,00 €
Info & Recherche (5 Pers, 2 Tage je 3 Std.)	510,00 €
Performance-Tanz-Teater Aufführung (5 Pers, 3 Tage je 5 Std. + 2 SoundscapeperformerInnen)	3070,00 €
begehbare Installation (2 Pers, Wände, Boden, Verbrauchsmaterial, Eventaufbau / Abbau, Transportkosten)	2460,00 €
Werbung (Flyer, Plakate)	500,00 €
sonstige Materialien	500,00 €
unvorhergesehenes	500,00 €
Summe Ausgaben:	8540,00 €

1.2 Einnahmen

Bezeichnung/Art (ggf. mit Anmerkungen)	Euro
Beantragte Zuwendung	2540,00 €
Eigenmittel (Geldleistungen aus eigenem Vermögen, die zu Beginn des Förderzeitraums vorhanden sind)	
Geplante Spenden	
Geplante Teilnehmerbeiträge	
Geplante Eintrittsgelder	
Sonstige geplante Einnahmen	
Beantragte Drittmittel (private/öffentliche Institutionen)	6000,00 €
Zugesagte Drittmittel (private/öffentliche Institutionen)	
Summe Einnahmen:	8540,00 €

2. Abfrage Kennzahlen

Abgefragt	Kennzahlen	Soll/Vereinbart
	Anzahl der Einzelveranstaltungen	5
	Veranstaltungszeiten/ Öffnungszeiten	9 AM - 2 PM
	Besucherzahl ^{*1}	
	Besucher unter 18 Jahren	
	Besucher mit Migrationshintergrund	
	Eigenmittelquote in % ^{*2}	
	Zuschuss pro Besucher	
	Anzahl von Honorarkräften	9 Pers.
	Anzahl von Ehrenamtlichen	
	Besucher über 55 Jahren	
	Sonstiges	

^{*1} gezählt wird jeder Besucher nur einmal pro Veranstaltung

^{*2} Eigenmittelquote = eingesetzte Eigenmittel x 100 / Gesamtkosten des Projekts

3. Welche Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit haben Sie für das Projekt geplant (z.B. Flyer, Plakate, Pressemitteilungen, Zeitungsberichte, Artikel in Fachzeitschriften, Rundfunk- und Fernsehbeiträge, Infostände)?

(max. 500 Zeichen)

Flyer, Plakate, Infostand

4. Haben Sie vor, die Zufriedenheit der Teilnehmer zu erheben? Wenn ja, in welcher Form?

(max. 500 Zeichen)

Nein

5. Weitere Anmerkungen:

(max. 500 Zeichen)

Erklärung zum Zuwendungsantrag

Anmerkung

Unvollständig oder verspätet eingereichte Antragsunterlagen ohne rechtsverbindliche Unterschrift verzögern u. U. die Bearbeitung sowie die Beschlussfassung im Kulturausschuss.

1. Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die oder der Antragstellende selbst oder sie oder er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und/oder sächlichen Ressourcen nutzt?

Nein

Ja

Falls ja:

Welche Ressourcen sind das? (z.B. gemeinsam genutzte Räume)

Welche Stellen fördern diese Projekte?

In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenzuordnung vorgenommen worden?

2. Warum ist die Durchführung des Projektes ohne die Zuwendung nicht möglich oder gefährdet?

Es ist Stadtteilkultur und es werden keine Eintrittsgelder erwartet.

3. Ich erkläre, dass eine Förderung durch Dritte für die gleiche Maßnahme weder beantragt noch in Aussicht gestellt wurde. Des Weiteren erkläre ich, dass für diese Maßnahme kein Anspruch auf Förderung aus gesetzlichen Leistungen besteht, der vorrangig geltend zu machen wäre.

4. Ich erkläre, dass gegen das Unternehmen oder gegen den Inhaber, Vorstand, Geschäftsführer

4.1 kein Zwangsvollstreckungsverfahren anhängig ist o d e r

4.2 keine Anträge auf Ableistung der eidesstattlichen Versicherung bzw. Eröffnung des Vergleichs- oder Konkursverfahrens gestellt sind.

5. Ich erkläre, dass ich für die o.g. Maßnahme zum Vorsteuerabzug gemäß § 15 Umsatzsteuergesetz (UStG)

berechtigt bin

nicht berechtigt bin

6. Ich erkläre, dass ich die Gewähr für eine ordnungsgemäße Geschäftsführung biete und hierbei eine zweckentsprechende, bestimmungsgemäße und wirtschaftliche Verwendung der Mittel sicherstelle.
7. Ich erkläre, dass ich eine ordnungsgemäße Buchführung gewährleiste, d. h.
- 7.1 die Belege werden chronologisch erfasst, dem Verwendungszweck entsprechend abgelegt und sechs Jahre aufbewahrt (Ziffer 6 und 7 ANBest-P). Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem der Verwendungsnachweis vorgelegt worden ist.
- 7.2 die Verbuchung sämtlicher Belege wird zeitnah vorgenommen. Es erfolgt keine Buchung ohne Belege und
- 7.3 die Buchführung erfolgt nach folgendem System:
- Einnahmen-/Ausgabenrechnung (Kassenbuch)
- Doppelte Buchführung
- Es wird wie folgt Buch geführt (ggf. Software):
- Kassenbuch
8. Ich erkläre, dass der Schutz personenbezogener Daten sichergestellt ist.
9. Ich erkläre, dass die fachlichen Voraussetzungen für die Durchführung der geplanten Maßnahme erfüllt sind.
10. Ich erkläre, dass die Erfüllung der sonstigen Fördervoraussetzungen gewährleistet ist.

Kosten und Finanzierungsplan

Ausgaben

Personalkosten	6000,00 €
Tanzprobe (5 Pers, 3 Tage je 3 Std.)	1000,00 €
Info & Recherche (5 Pers, 2 Tage je 3 Std.)	510,00 €
Performance-Tanz-Theater Aufführung (7 Pers, 3 Tage je 5 Std.)	3070,00 €
Eventaufbau / Abbau (2 Pers, 3 Tage)	1420,00 €
Materialkosten	2540,00 €
begehbare Installation (Wände, Boden, Verbrauchsmaterialien, Transportkosten)	1040,00 €
Sonstige Materialien	500,00 €
Werbung (Flyer, Plakate)	500,00 €
unvorhergesehenes	500,00 €
Gesamtkosten	8540,00 €

Einnahmen

Cafe Royal Kulturstiftung	6000,00 € angefragt
Stadtteilkultur Hamburg-Mitte	2540,00 € angefragt

Images Of The Unconscious

Oder Das Labyrinth Der Bilder

Ein Performance-Tanz-Theater im öffentlichen Raum

Theaterbesuche haben etwas touristisches. Man reist in die Welt des Theaters, eine Welt für sich. Das Theater der Krise erzählt von Schmerz und Leid, es besitzt journalistische Qualitäten. Man sieht Bilder, die sich in die Netzhaut einbrennen. Selten verwandeln sich diese Bilder in kreative Aktivität die alltägliches Leben verändert oder in schöpferische Tätigkeit.

Dieses Projekt möchte nach den Bildern fragen die im Unbewussten vergraben liegen. Es will bewusst in die Tiefe vordringen um die Bilder an die Oberfläche zu heben. Wie wenn man einen Brunnen gräbt um Wasser zu schöpfen. Wasser war stets das Symbol für das Unbewusste.

Fragen

Wie filtere ich aus der Flut der Bilder jene die für mich wichtig sind weil sie mich erheben, mich treiben, mich veranlassen zu Bewegung / Veränderung? Welchen Einfluss haben Träume auf unser Leben am Tag und umgekehrt? Erinnerst du dich an das was du heute Nacht geträumt hast? Was bringt es sich mit dem Unbewussten zu beschäftigen? Was geschieht mit den Bildern die im Licht stehen?

Ziele

Dieses Ereignis auf dem Stübenplatz, mitten unter den Menschen Wilhelmsburgs, birgt die Möglichkeit Veränderung sinnlich erfahrbar zu machen. Es ist ein Hinweis auf Etwas das außerhalb der alltäglichen Routine steht / hinter dem gewohnten Bilde liegt. Aus dem Versuch der Entzifferung entsteht eine Umdeutung des Bekannten und Vertrauten. Daraus ergibt sich die Aufforderung sich selbst in Verhältnis zu setzen zu seiner Umgebung. In diesen komplexen Vorgängen steckt einen Spannung die gerade für diesen Stadtteil Hamburgs sehr aktuell ist.

Wer bin Ich? In welcher Beziehung stehe ich zu meiner Umgebung, ihren Objekten, Ereignissen, Veränderungen und Entwicklungen? Welcher Handlungsspielraum eröffnet sich innerhalb gesellschaftlichen Wandels?

Die Menschen des Stadtteils

beleben den Platz und unterstützen eine Atmosphäre die sich von Tag zu Tag aufbaut, als ein organisch wachsendes. Der Bühnenraum ist Allen offen zugänglich und will in seiner Erscheinung in Erinnerung bleiben. Ob Sie im Bühnenraum integriert oder abgesondert werden ist abhängig von der Beziehung der einzelnen Akteure zueinander und dem gesamten Raum.

Der Platz

ist sehr weitläufig und durch seine zentrale Lage offen für unkontrollierbare Einflüsse

Diese Grundbedingungen können je nachdem wie der Bühnenraum gegliedert und genutzt wird eine Spannung erzeugen.

Es wird z.B. eine begehbare Installation geben, die in ihrem Aufbau einer Spirale gleicht. Von Außen ist nicht einsehbar was sich im Innern befindet, auch das Betreten alleine reicht nicht aus, da man bei einer Spirale nicht um die Ecke gucken kann, nur wer neugierig oder mutig genug ist sich auf das Abenteuer einzulassen erfährt was sich im Innern befindet. Die Installation ist ein Hinweis auf die verdeckten und versteckten Bilder in unserem Innern die in der Bewegung einer Spirale nach oben steigen, wenn wir uns damit auseinandersetzen. Sie symbolisiert das Unbewusste das Muster formt, aus denen man entkommen kann. Die Installation besteht aus einzelnen Elementen die von Mal zu Mal unterschiedlich angeordnet werden können.

Um die Flüchtigkeit und Schönheit des Augenblicks zu betonen wird z.B. mit Soundperformance gearbeitet.

Im Tanze

sollen die Fragen untersucht werden. Mit Improvisation sollen Bewegungen entwickelt werden, d.h. es gibt keine vorgegebenen Raumnutzungswege oder eine im Vorfeld festgelegte Choreographie oder ChoreographIn. Ziel ist es, miteinander zu spielen und dabei Bewegungen zu finden die Teil einer Choreographie werden. Auch die aufgeschnappte Bewegung einer Passantin kann zum Choreographischen Baustein werden. Die TänzerInnen schöpfen aus einem Bewegungsrepertoire beeinflusst von klassischen Tanz, Modern, Hip Hop, Vouging, Yoga, Butoh, Taichi und Gaga. Es soll ein Raum der Kollaboration entstehen in dem jedeR einen Unterschied macht und in dem die Grenzen zwischen Akteuren und Zuschauern verwischen.

Die Company setzt sich zusammen aus Teilen die bereits künstlerisch zusammengearbeitet haben oder sich begegnet sind. Das aufeinander eintunen erfolgt bei tänzerischen Zusammenkünften vor der Aufführung. KünstlerInnen aus Hamburg sind eingeladen während der Aufführung spontan mit zu performen.

Zeit

Vor Ort soll 2 Tage vor der Aufführung ein Info & Recherchetisch stehen. Es soll zum Unbewussten recherchiert werden und Flyer zu dem baldigen Event verteilt werden.

Eine kleine Sound und Wasserperformance soll auf das Kommende einstimmen.

Das Performance-Tanz-Theater findet an drei Tagen auf dem Stübenplatz statt.

26 / 8	Info & Recherchetisch
27 / 8	Info & Recherchetisch
29 / 8	Performance-Tanz-Theater
30 / 8	Performance-Tanz-Theater
01 / 9	Performance-Tanz-Theater